

Vom Eisernen Vorhang bis Schengenland

Entwicklungsleitbild EuRegio West Nyugat Pannonia

Planung hat ein ambivalentes Verhältnis zu Grenzen. Einerseits werden innerhalb eines bestimmten Raumes (Planungsraum) „Kirchturmdenken und Nabelschau“ überwunden, andererseits werden genau dort, wo der Planungsraum endet, wieder neue Barrieren errichtet. Die grenzüberschreitende Planung ist also immer eine Frage der Perspektive.

Von DI DR. HANNES SCHAFFER
und STEFAN SIMA



Auch der Leuchtturm Neusiedler See sendet grenzüberschreitende Signale

„ Den oft beschworenen Visionen über das Zusammenwachsen in Europa stehen in der Realität oftmals ziemliche Schwierigkeiten gegenüber. Es ist beispielsweise noch nicht möglich, per Internet ein Bahnticket von Wien in das 60km entfernte Bratislava zu kaufen oder einen tschechischen Praktikanten im Sommer offiziell auf einem Bauernhof in Österreich zu beschäftigen.“

Unsere Themen sind die Erfolge und Probleme kooperativen Planens in gemeinsamen Grenzregionen. Vieles wurde durch den Mauerfall und den Beitritt unserer Nachbarn zur EU ermöglicht, Tatsache ist jedoch, dass grenzüberschreitende (Grenzen überschreitende) Raumplanung ja auch innerhalb Österreichs – aus vielen bekannten Gründen – nicht optimal funktioniert.

Es gibt auch keine Rezepte für erfolgreiche Planung in diesem Bereich. Für Überraschungen und Missverständnisse ist jederzeit gesorgt. Sobald man auf eine neue Grenze stößt, gibt es wiederum keine klaren Spielregeln und Rezepte mehr, sondern Annahmen und Annäherungen an das Gegenüber.

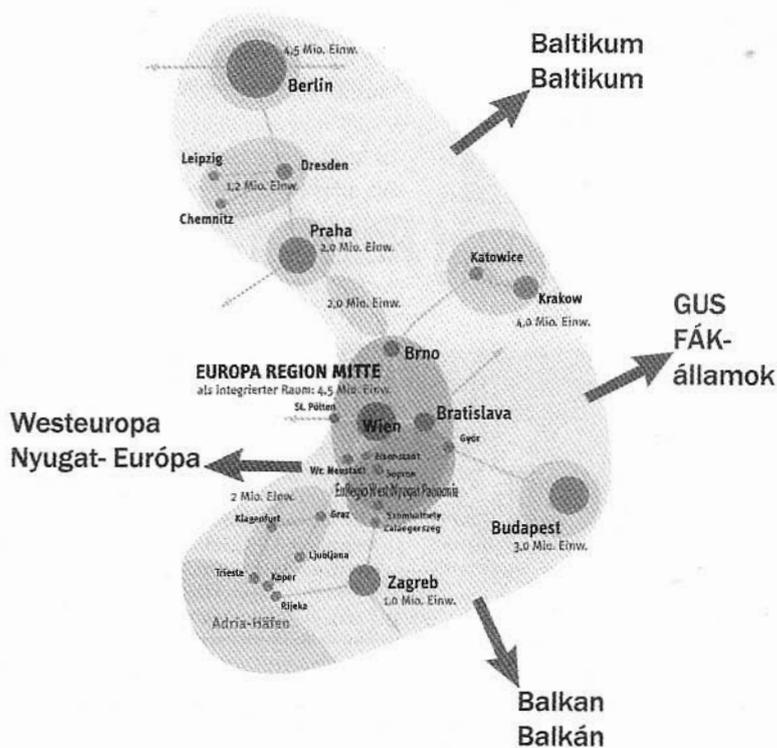
Den oft beschworenen Visionen über das Zusammenwachsen in Europa stehen in der Realität oftmals ziemliche Schwierigkeiten gegenüber.

Es ist beispielsweise noch nicht möglich, per Internet ein Bahnticket von Wien in das 60km entfernte Bratislava zu kaufen oder einen tschechischen Praktikanten im Sommer offiziell auf einem Bauernhof in Österreich zu beschäftigen.

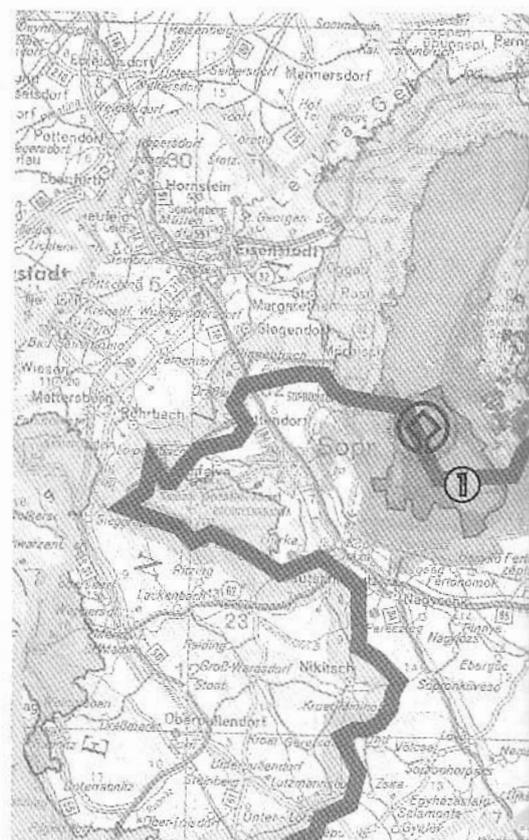
Patchwork Europa

Europa wächst zusammen, die Europäische Union finanziert eine Vielzahl von Projekten und Aktivitäten mit dem Ziel, die Entwicklungsunterschiede innerhalb der Union auszugleichen. Raumplanung und Regionalentwicklung versuchen dieses Ziel in vielen Projekten umzusetzen und leben bislang nicht schlecht davon. Was manchmal bei der technokratischen Herangehensweise der europäischen Strukturpolitik in diesen Projekten auf der Strecke bleibt, sind Herzblut, Enthusiasmus und Spaß.

FOTO: BURGENTNAD TOURISMUS



QUELLE: INDUSTRIELLEINIGUNG 2003, BEARBEITUNG: MECCA



Die EuRegio im Herzstück Europas

Sahen sich die PlanerInnen bis in die 1980er Jahre als fachlich kompetente PolitikberaterInnen, welche die Zukunft „im Griff“ haben, so steht heute anstelle der Entwicklung perfekter Zukunftsmodelle mehr das Darstellen von Chancen im Mittelpunkt. Wir zeigen Optionen auf, beteiligen die BürgerInnen und streben eine kooperative Politikberatung an.

EuRegio West/Nyugat Pannonien

Als grenzüberschreitende Interessengemeinschaft arbeitet die EuRegio West/Nyugat Pannonia mit großem Erfolg und verwirklicht die Idee vom vereinten Europa in einem für die Menschen verständlichen Rahmen. Das nun vorliegende Entwicklungsleitbild der EuRegio bietet der Burgenländischen Landesregierung, den Komitaten Győr-Moson-Sopron, Vas und Zala und insbesondere dem Präsidium und dem Rat der EuRegio und den einzelnen EuRegio-Arbeitsgruppen Hilfestellung bei der Realisierung der einzigartigen Chancen Pannoniens, der Region im Herzen Europas.

Das Entwicklungsleitbild baut auf der Arbeit der EuRegio-Arbeitsgruppen auf und entstand im Dialog der verschie-

densten Gesellschaftsgruppen Pannoniens. Neben einer detaillierten Analyse der gemeinsamen Entwicklungschancen in den Bereichen Tourismus, Kultur und gemeinsames Kulturerbe, Bildung und Jugend, Sicherheit und Katastrophenschutz, Raumordnung, Raumentwicklung, Verkehr und Information, Wirtschaft, Beschäftigung, Sozial- und Gesundheitswesen sowie Natur-, Umwelt- und Gewässerschutz zeigt es auch konkrete Möglichkeiten zur weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit auf.

Was kann ein Leitbild leisten?

Das Leitbild ist das erste gemeinsam erarbeitete Dokument aller EuRegio-Arbeitsgruppen und EuRegio-Organen. In einem fast zweijährigen Diskussionsprozess wurde der Weg zu gemeinsamen Zukunftschancen und die dafür notwendigen strategischen Maßnahmen aufgezeigt. Durch den offiziellen Beschluss des Leitbildes durch den EuRegio-Rat bekennt sich die EuRegio zu dieser gemeinsamen Ausgangsbasis.

Ein Leitbild ist nur so gut wie die MitarbeiterInnen, welche die ständige „Tagearbeit“ machen. Deshalb hat das Pro-

jektteam mehrfach alle acht Arbeitsgruppen besucht, um die Ergebnisse und jahrelangen Erfahrungen der ExpertInnen inhaltlich zu verdichten und aufeinander abzustimmen.

Das Leitbild der EuRegio West/Nyugat Pannonia skizziert den Weg in die Zukunft. Dazu gehört eine Darstellung der wichtigsten Ziele und Maßnahmen, aber auch Erklärungen, mit welchen Strategien diese Ideen umgesetzt werden können.

Durch seine Inhalte repräsentiert das Leitbild der EuRegio West/Nyugat Pannonia das neue Selbstverständnis einer prosperierenden burgenländisch-ungarischen Region und deren Entwicklung im wachsenden Europa. Es hat aber durch die Einbeziehung aller Interessengruppen auf beiden Seiten der Grenze einiges an Ecken und Kanten verloren.

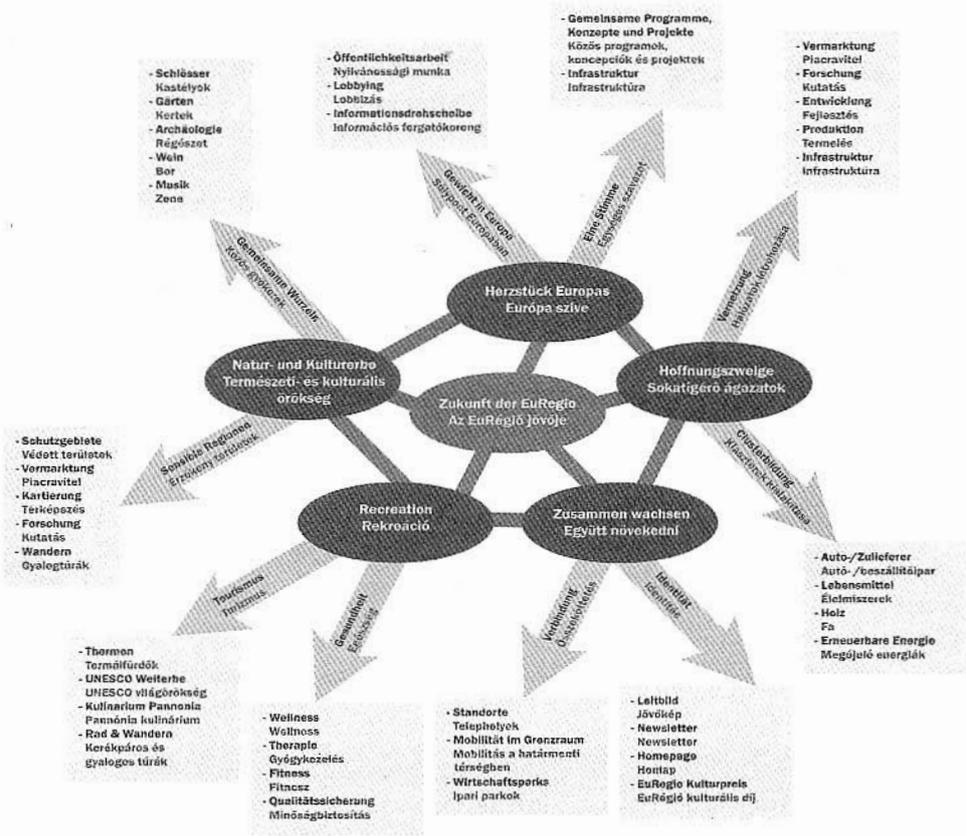
Geschichte der EuRegio

Bereits in den 1980er Jahren gab es erste Kooperationen zwischen dem Burgenland und den Komitaten Győr-Moson-Sopron und Vas. Ein neuer Meilenstein war die Gründung des grenzüberschreitenden Regionalrates im Jahr 1992.

QUELLE: MECGA



QUELLE: MECGA



Zukunftsfelder der EuRegio

1998 wurde die EuRegio als Initiator von grenzüberschreitenden Projekten gegründet.

1999 wurde das Komitat Zala als neues Mitglied aufgenommen. Diese drei Komitate zusammen ergeben die Region Westtransdanubien, welche in etwa der Verwaltungsebene eines österreichischen Bundeslandes entspricht. Der EuRegio-Rat besteht aus 40 RepräsentantInnen der vier Partner. Das Präsidium (4 politische Repräsentanten) bestimmt die Entwicklungsstrategie der EuRegio und gibt die mittelfristigen Zielsetzungen vor. Die konkrete „Tagesarbeit“ findet in den acht Arbeitsgruppen statt.

Die Gegenwart der EuRegio

Die EuRegio West/Nyugat Pannonia liegt im Herzen Mitteleuropas. Das Burgenland und Westtransdanubien grenzen an die Slowakei, an Slowenien und Kroatien. Im Gebiet der EuRegio (Fläche ca. 15.000 km²) leben in 819 Gemeinden etwa 1,3 Millionen Menschen, die v.a. ungarisch, deutsch und kroatisch, aber auch slowakisch, slowenisch und roman sprechen.

Die Region gewinnt zunehmend an Bedeutung als wirtschaftliche Drehscheibe

zwischen Ost und West. Nicht zuletzt deshalb, weil hier Multikulturalität und Offenheit seit langem verwurzelt sind. Im Gegensatz zu anderen Regionen an der EU-Außengrenze gibt es im pannonischen Raum eine Reihe von Ausgangspunkten, welche die grenzüberschreitende Zusammenarbeit fördern:

- positives Klima und lange Tradition der Zusammenarbeit,
- gemeinsames kulturelles Erbe,
- wenig Misstrauen, kaum historische Belastungen,
- relativ geringe burgenländisch-westungarische Wohlstandsunterschiede.

Zukunft der EuRegio

- Innovative Entwicklung des ländlichen Raumes: Ein gutes Beispiel für die erfolgreiche Mobilisierung der Innovationskraft ländlicher Räume ist die Etablierung des größten Biomasse-Clusters Europas in der Region Güssing im Südburgenland. Damit kann die EuRegio ihre Windenergie- und Biomasseressourcen verarbeiten und Kompetenz bei der Nutzung dieser neuen „ökologischen Ölfelder“ aufbauen.
- Rekreation und Wellness: Tourismus

wird als tragende Säule der Region gesehen. Die Entwicklung von Themen wie Nationalpark, Wein, Bernsteinstraße, pannonischer Herbst, Schlösser und Gärten, Liszt und Haydn, Rad-, Reit- und Wanderwege, Thermal- und Heilbäderkooperationen hat das Ziel, eine internationale Wellness- und Gesundheitstourismusdestination zu schaffen.

■ UNESCO-Welterbe Neusiedler See – Fertő: Die sensible Region soll zu einer Modellregion für sanfte Mobilität gemacht werden (z.B. durch die Elektrifizierung der Neusiedler-See-Bahn). Mit ihr wird beispielhaft demonstriert, wie die verkehrsbezogenen Probleme unter Berücksichtigung der Umwelt gelöst werden und die regionalwirtschaftliche Entwicklung trotzdem gesichert ist.

■ Clusterbildung: Mit der Verknüpfung ihrer Potenziale will die EuRegio wirtschaftliche Erfolgsgeschichte schreiben. Die erfolgreichen Wirtschaftskooperationen (Pannon Automotive Cluster, Businesspark Heiligenkreuz/Szentgotthárd) werden weiterentwickelt. Mit der pannonischen Wirtschaftsinitiative richtet man sich direkt an die 42.000 Unternehmen in der EuRegio und unterstützt die Ent-

„Eiserner Vorhang“

Stand bis zum Ende der 80er Jahre

Vom Eisernen Vorhang bis Schengenland**„EuRegio West/Nyugat Pannonia“**

Zunehmende Kooperation in den 90ern

„EU - Erweiterung“

EU-Erweiterung am 1. Mai 2004

wicklung der fünf Cluster, die sich in der Autoindustrie, der Elektronik, der Holzindustrie, im Thermalismus und in der Obstverarbeitung entwickelt haben.

Erfahrungen mit grenzüberschreitenden Planungen**„Projektentwicklung als Drahtseilakt“**

Grenzüberschreitende Projekte erfordern einen hohen Vorbereitungsaufwand. Die Anlaufzeit für derartige Projekte ist durch die Tatsache, dass es meist mehrere Finanziers mit unterschiedlichen Ansprüchen gibt sowie durch die notwendige Entwicklung eines Spiegelprojektes auf der anderen Seite der Grenze, sehr lange.

„Never change a winning team“

Bei grenzüberschreitenden Projekten geht es immer um den Aufbau von Vertrauen. Dies braucht jedoch Zeit. Wichtig sind verlässliche Anker in den Nachbarländern, auf die man sich verlassen kann.

Damit reduziert sich auch die Gefahr der grenzüberschreitenden Zwangsbegegnung. Selbst wenn man den Nachbarn gut kennt, geht man von vorgefassten Vorstellungen aus.

„Akzeptanz versus Effizienz“

Die Einbeziehung von verschiedenen Interessengruppen in den Planungsprozess kostet Zeit, erhöht aber schließlich die

Akzeptanz. Demgegenüber steht natürlich die Gefahr des Zerredens von Projekten. Bevor man sich auf gar nichts einigt, stimmt man einigen unverbindlichen Floskeln zu (Gleichnis vom kochenden Wassertopf).

„Sex sells, aber zuerst kommt die Beziehungsarbeit“

Jene Projekte, die den grenzüberschreitenden Mehrwert am attraktivsten „rüberbringen“ wie z.B. Euregios (Weinviertel – Südmähren Westslowakei, West/Nyugat Pannonien, Silva Nortica etc.) haben eine jahrelange Vorgeschichte, ohne die sie nicht denkbar sind.

„Das Qualifikationsprofil eines grenzüberschreitenden Planers ist immer suboptimal.“

Wir können nie alles bieten, was bei grenzüberschreitenden Planungen gefordert wird (Sprache, Flexibilität, Arbeitskultur). Dennoch haben wir durch die mitteleuropäische Tradition des „Durchwurstelns“ einen mentalitätsmäßigen Vorsprung vor anderen.

Was bringt die Zukunft?

Societas Europaea. Seit Oktober 2004 gibt es so genannte Societae Europaea, Europäische Aktiengesellschaften, welche es ermöglichen, Gewinne und Verluste quer durch Europa zu transportieren und dorthin zu bringen, wo die geringsten Steuern anfallen und die geringsten Einschränkungen vorhanden sind.

tieren und dorthin zu bringen, wo die geringsten Steuern anfallen und die geringsten Einschränkungen vorhanden sind.

Bei der Standortwahl extrem flexibel agierend, besteht die Möglichkeit seitens von Unternehmen, Staaten durch Firmensitzverlegungen gegeneinander auszuspielen.

Auf nationalem Niveau festgesetzte wirtschaftliche Parameter wie Abgabenquote und Lohnkosten erfahren dadurch im internationalen Standortwettbewerb erneute Aufwertung. Dies bedarf wiederum auf regionalem Niveau zusätzlicher Anstrengungen, um Standorte besonders in Grenzregionen konkurrenzfähig zu halten.

Europäischer Verbund für grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Die europäische Binnenmarktpolitik bringt die Regionalpolitik und Planung in Zugzwang. Maßnahmenorientierte grenzüberschreitende Planungen erfordern Auftraggeber, die auf beiden Seiten der Grenze verankert sind. Um diesen Entwicklungen zu begegnen, schlägt die Europäische Kommission den Aufbau eines neuen, auf Gemeinschaftsrecht basierenden, grenzüberschreitenden öffentlich-rechtlichen Zweckverbandes vor. Mit dem „Europäischen Verbund für Grenzüberschreitende Zusammenarbeit“ (EG-

VZ) – „European Grouping for Cooperation“ (EGC) sollen die großen administrativ-technischen Hindernisse überwunden werden, mit denen die Mitgliedsstaaten, Regionen und Gebietskörperschaften bei der Umsetzung von Maßnahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit konfrontiert sind.

Der Verbund hat folgende Ziele:

- Schaffung eines einheitlichen europäischen Rechtsinstruments zur grenzüberschreitenden interregionalen und transnationalen Zusammenarbeit,
- öffentlich-rechtliche Basis für strategisch-projektorientierte Zusammenarbeit.

Auf der Projektebene eignet sich dieser Verbund z. B. für den Aufbau von grenzüberschreitender Infrastruktur, Betriebsansiedlung, Tourismusentwicklung etc.

INTERREG als Mainstream-Programm

Die EU fördert die Kohäsion innerhalb ihrer Grenzen. Die bisherige Gemeinschaftsinitiative INTERREG (eigentlich ein finanzielles Leichtgewicht der EU-Regionalpolitik) soll ab 2007 in ein Mainstreamprogramm (Ziel 3: Territoriale Kooperation) umgewandelt werden. Dieses klare Bekenntnis der EU zur grenzüberschreitenden Entwicklungsarbeit eröffnet zusammen mit dem Europäischen Verbund für grenzüberschreitende Zusammenarbeit neue Perspektiven und Handlungsfelder für PlanerInnen beiderseits der Grenzen. ●

Dr. Hannes Schaffer, Geschäftsführer mecca, Studium der Landschaftsplanung sowie der internationalen Beziehungen in Wien, Wageningen (NL) und an der Johns Hopkins University in Bologna. Sonstige Ausbildungen: postgradualer Lehrgang zur europäischen Integration, Unternehmensberater, allgemein beideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Naturschutz, Raum- und Landschaftsplanung. Arbeitsschwerpunkte: grenzüberschreitende Regionalentwicklung, Organisations- und Strategieentwicklung, Projektleitung, EU-Programmplanung.

Stefan Sima, Projektmitarbeiter mecca, Studium der Raumplanung und Raumordnung in Wien, Aix en Provence und Marseille. Arbeitsschwerpunkte: grenzüberschreitende Regionalentwicklung, Datenverarbeitung, digitale Kartografie und geografische Informationssysteme, Übersetzungstätigkeiten in Slowenisch.

Kontakt: mecca environmental consulting
Hochwiese 27a, A-1130 Wien
Tel.: +43/1/526 51 88
Fax: +43/1/526 51 88-11
E-Mail: office@mecca-consulting.at
www.mecca-consulting.at

CONTENT

■ In 2004 the EuRegio published the "Development Vision EuRegio West/Nyugat Pannonia", worked out by mecca environmental consulting in co-operation with numerous other Austrian and Hungarian institutions. After the description of the spatial, social and economical situation and developments, the concept focuses on future developments, potentials and threats to development.

The future targets are:

- Having a common (transborder) view of the future.
- Giving a favourable framework for development.
- Bundling common strengths.
- Growing together.
- Open mindness and "freshening wind".
- Supporting unique opportunities for the future.

The possibilities for transborder development are:

- Innovative development of rural areas (biomass clusters, wind energy)
- Recreation and Wellness (tourism in context of natural resources)
- UNESCO World Heritage Neusiedler See/Fertő
- Clusters (industries of scale & local suppliers)

Threats to development could be:

- Conflicts between different utilisations of resources (economy vs. natural protection vs. infrastructure)
- Conflicts arising from competition

- (spa/health tourism, business parks)
- Foreign industries of scale – weak local supplier network (threat of movement to low-price labour force countries like GUS)
- Strong dependence of renewable energy industry from public encouragement, low percentage in Hungary.

The Development Vision gives also ways of solving the conflict. Coordination in general is essential – first of all information and communication of spatial developments on both sides of the border. To avoid economical irritations for example in the field of tourism, focusing on different target groups is important and can strengthen the region as a whole. Facing the threat of moving industries of scale towards the east, a stronger implementation of suppliers networks is necessary. One of the common strengths of the region is its natural and cultural heritage. In this field cooperation should be carried on and intensified and be archetypical, because developers on both sides have yet discovered the potential of cooperation: United we stand, divided we fall.

The Development Vision is available in German and Hungarian and can be downloaded at: <http://www.burgenland.at/euregio>, <http://www.euregio.hu> Since then the senior citizens have gained importance for the village – they take on various services such as to carry on the garbage-collection- and separation-sites. As a service in return the municipality grants the center structural and financial aid for cultural events.